

Marco Stübbecke regiert in Oeventrop

Im Vorjahr gab es Spott für das Nichtantreten, dieses Mal jubelt in Oeventrop die Kompanie Dinschede

Martin Haselhorst

Oeventrop. Die Kompanie Dinschede meldet sich beim Vogelschießen in Oeventrop eindrucksvoll zurück. Nachdem es im vergangenen Jahr von den Schützenfreunden aus den anderen Ortsteilen neckischen Spott für das Nichtantreten gegeben hatte, schoss ein Dinscheder diesmal den Vogel ab. Mit dem 134. Schuss holte Marco Stübbecke den Korpus des Adlers aus der Vogeltange und ist neuer König der St. Sebastianus-Schützenbruderschaft in den Vereinigten Staaten von Oeventrop. An der Seite des 46-jährigen selbstständigen Handwerkers (Haustechnik) regiert Ehefrau Katharina. Das Paar hat zwei Kinder im Alter von fünf und zehn Jahren, die den Königsschuss des Papas direkt vor Ort miterlebten.

Beim neuen König flossen Tränen der Freude, als der Vogel gefallen war und seine Kompanie ihn hochleben ließ. „Das ist Emotion pur“, sagte Marco Stübbecke glücklich, „so ein Gefühl kann man nicht beschreiben.“ Er ist der 35. König der Kompanie Dinschede. Seit der Aufteilung in die Ortseinheiten hat keine Kompanie so oft regiert wie die Dinscheder.

Der bis Montagmorgen um 10.15 Uhr regierende Marc Vollmer, der als einer der ersten Gratulanten die Königskette übergab, war im Vorjahr der 29. Glöisinger König geworden. 26 Mal jubelte bisher die Kompanie Oeventrop.

Das Vogelschießen in Oeventrop verlief bis dahin zwei Tage feuchtfrohlich, am Montagmorgen zunächst nur feucht. Vogelbauer Johannes Dolle hatte sein Bestes gegeben und sprach von einem „Wasservogel“, der angesichts des anfänglichen Regenwetters nicht zu lange an der Stange kleben würde. „145 Schuss wird er halten“, so seine Prognose.

Es wurden elf weniger. Dass es so kam, lag auch an guten Schützen wie Tim Flinkerbusch, der ebenso wie Christian Schlupp schon im Vorjahr angetreten war. Dritter im Bunde für die Kompanie Glöisingen war Danny Bräutigam. Für die Kompanie Oeventrop traten David Jäckel und zum wiederholten Male auch Florian Hesse an.

Für Dinschede schoss allein Marco Stübbecke – in der entscheidenden Phase des Vogelschießens ein Vorteil, weil er so in jeder Runde alle drei Dinscheder Schüsse nacheinander abgeben durfte, während sich die anderen Schützen innerhalb der Kompanie immer abwechseln mussten. So hatte Stübbecke kurz vor seinem Königsschuss den Vogel schon geköpft und sich die Krone gesichert – der Regen hatte inzwischen aufgehört.

„Die Entscheidung, mit zu schießen, war relativ spontan“, erzählt die neue Königin Katharina Stübbecke. Zum zweiten Mal überhaupt war ihr Mann zum Vogelschießen angetreten. 1998 war er bereits Beisitzer im Schützenvorstand aktiv.

Wie immer führte Keith Püttmann, wieder extra zum Schützenfest angereist aus seiner bayrischen Wahlheimat Straubing, launisch und spitzzüngig als Moderator durch das Vogelschießen. Er hatte möglicherweise eine Vorahnung und sprach vom „Stubbe-Wetter“ und bezog sich dabei auf die Kicker-Karriere des späteren neuen Königs. „Bei so einem Wetter hat er beim Fußball immer am besten gespielt“, so Püttmann, „das war nicht gut, aber am Besten“.



Emotionen pur: So jubelt der neue Schützenkönig Marco Stübbecke.

MARTIN HASELHORST



Das neue Königspaar: Marco Stübbecke und seine Regentin Katharina nach dem Vogelschießen.

MARTIN HASELHORST



Das neue Geck-Paar: Finn Rütter und Carolin Siepe.

MARTIN HASELHORST



Finn Rütter ist neuer Geck-König in Oeventrop.

MARTIN HASELHORST



Alle freuen sich für den neuen Schützenkönig.

MARTIN HASELHORST



Das Vogelschießen in Oeventrop waren wieder gut besucht.

MARTIN HASELHORST

Immer wieder aufs Korn nimmt der Moderator seit Jahren die zwei „Unvollendeten“ aus Oeventrop: Die Brücke und „Tamtam“ Flinkerbusch. „Ich weiß nicht, was eher kommt. Dass die Brücke fertig wird oder Tamtam König wird!“. Tim Flinkerbusch strebt schon seit längerer Zeit die Königswürde an – scheiterte aber immer knapp. Knapp war es beim Geckschie-

Die Oeventroper können stolz auf ihr Fest sein.

Thomas Reiß,
Kreisschützenoberst aus Herdringen

ßen in Oeventrop später nicht. Nach 14 Schuss war die Geck-Puppe zerlegt. Finn Rütter traf mit sei-

nem dritten Schuss und ließ die Oeventroper Kompanie jubeln. Der 20-Jährige beginnt im Herbst ein Studium der Forstwirtschaft.

Zur Geckin wählte er die 19-jährige Carolin Siepe. Sie studiert Lehramt.

Begeistert vom Oeventroper Schützenfest zeigte sich Kreisschützenoberst Thomas Reiß aus Herdringen. Er war alle drei Tage in O-

eventrop vor Ort. „Die Oeventroper können stolz auf ihr Fest sein“, lobte er die Stimmung und das Vogelschießen. Erstmals Gast beim Oeventroper Vogelschießen war auch Präses Propst Stephan Schröder aus Arnshausen. Er gab im da noch strömenden Regen einen Ehrenschiuss ab. „Haben ja gleich gutes Wetter mitgebracht“, scherzte Moderator Keith Püttmann.